

Verschriftung zum eigenen Handlungskonzept

Nach dem Entwickeln, Aneignen und Erproben reaktiven und aktiven Handelns in der Unterstufe soll der Schwerpunkt Ihrer Arbeit in der Oberstufe und damit auch im entsprechenden Praktikum auf dem Erfassen komplexerer Handlungskonzepte liegen, wie Sie diese in Ihren Praxiseinrichtungen vorfinden. Schließlich sollen Sie diese Konzepte auch als Handelnde erleben und erproben. Am Ende des Praktikums steht dann die Frage, inwiefern und in welchem Maße Sie sich vorstellen können, zukünftig diese Handlungskonzepte (oder Elemente daraus) in Ihr persönliches Handlungskonzept zu übernehmen.

Eine Verschriftung zum Handlungskonzept sollte demnach enthalten:

- eine kurze Vorstellung der Einrichtung
- zusammenfassende Ausführungen zu den wesentlichen Merkmalen des pädagogischen Konzeptes der Einrichtung
- Erläuterungen zur praktischen Umsetzung dieses Konzeptes anhand der Vorstellung von zwei oder drei Handlungsbereichen
- Beschreibung dieser Handlungsbereiche auf der Basis des eigenen Erlebens
- Kritische Stellungnahme zur erlebten pädagogischen Arbeit und Blick auf die Entwicklung des eigenen Handlungskonzeptes aufgrund der im Praktikum gemachten Erfahrungen

Die Verschriftung **darf maximal 10 Seiten** lang sein. Ein Anhang ist zulässig, sofern er lediglich ergänzende Informationen liefert. Er darf nicht so angelegt sein, dass er den Bericht unzulässig um ein Vielfaches erweitert.

Bei Rückfragen stehe ich gerne (auch telefonisch) zur Verfügung.